

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 21 (1913)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: 10 Franken Busse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Franken Buße.

In den „Basler Nachrichten“ vom 30. November abhin ist zu lesen:

„Ein Apotheker ist verurteilt wegen Uebertretung des Bundesgesetzes betreffend den Schutz des Roten Kreuzes, das anfangs letzten Jahres erlassen wurde. Er hatte in seinem Schaufenster Medizinal-Artikel ausgestellt mit Etiquetten, welche das rote Kreuz in weißem Feld trugen. Der Verurteilte bestreitet, daß es sich vorliegend um das rote Genferkreuz handle, es handle sich um ein grau-schwarzes Feld und ein rotes Kreuz in Strahlenkranz. Die Etiquetten seien schon ältern Datums und die Verurteilung müsse er als eine Chikane ansehen. Das Gericht spricht eine Geldbuße von 10 Fr. aus, da eine Verwechslung mit dem Genferkreuz nicht unmöglich wäre.“

Vielleicht dient diese Nachricht dazu, daß auch an andern Orten auf die allzuhäufigen Mißbräuche aufgepaßt wird.

Aus dem Vereinsleben.

Frauenfeld. In Frauenfeld fand am 14. Dezember die Schlußprüfung des am 4. Oktober begonnenen Samariterkurses statt. Derselben wohnten als Vertreter des Zentralvereins vom Roten Kreuz Herr Dr. med. Haffter von Berg-Thurgau, für den schweizerischen Samariterbund Herr Dr. med. Oswald-Winterthur und für den Kantonalverband Herr Stoll, Präsident der Sektion Arbon, nebst Vertretern der örtlichen Behörden und einer ansehnlichen Zuschauer-menge bei. Das Resultat war nach Aussage der H. H. Experten ein sehr wohlbefriedigendes. Die Teilnehmer wurden, namentlich in Hinsicht auf die gegenwärtige ernste Zeit, zu weiterer Übung und Arbeit auf dem Gebiete der edlen Samariter-sache ermuntert. Dieser Appell, welchem beim nachherigen gemüthlichen Teil auch der Kursleiter, Herr Dr. med. Bogler, nebst dem Vereinspräsidenten Ausdruck verliehen, verhallte nicht ungehört, indem sich sozusagen alle Kurs-teilnehmer dem Samariterverein als Aktiv-Mitglieder anschlossen.

Im Hotel „Bahnhof“ sammelten sich nach der Prüfung Kursteilnehmer, Vereinsmitglieder und Gäste nochmals, um den Rest dieses, und wenn's verraten werden darf, auch noch ein gutes Stück des nächsten Tages in geselliger Weise zu verleben. St.

Bütschwil. Schon längst hatten verschiedene Interessenten geäußert, in Bütschwil einmal einen Samariterkurs abzuhalten, bez. einen Samariterverein zu gründen, was nun nach sehr eifrigen Bemühungen und großer Opferwilligkeit des Herrn Blöchliger, Sanitätsgefreiter, zustande gekommen ist. Der Kurs bez. Samariterverein erfreut sich einer

schönen Zahl Teilnehmer, zirka 35, wenn auch leider die Großzahl der in unserer Gemeinde wohnenden Sanitätsoldaten sich zu nobel und bequem fühlen, unserem Verein beizutreten.

Der Kurs steht unter der sehr tüchtigen Leitung des Herrn Dr. med. Schönenberger und Fr. Blöchliger, Sanitätsgefreiter, und ist es wirklich ein hoher Genuß, den Vorträgen und Belehrungen dieser beiden Herren zu lauschen.

Um auch einmal etwas an die Öffentlichkeit zu treten, wurde beschlossen, eine öffentliche Übung abzuhalten und zwar Sonntag den 30. November, nachmittags 3 Uhr.

Dieser Übung wurde folgende Supposition zugrunde gelegt: In dem Baugeschäft der Herren Imholz und Sägerei Eberhard sind 12 Arbeiter durch Holzblöcke und durch den maschinellen Betrieb teils schwer, teils leicht verletzt worden. Nun ging's an die Arbeit. Eine männliche Abteilung unter der schneidigen Leitung unseres Gruppenchefs J. Strauß, Sanitätsträger, erstellte in kurzer Zeit 5 Notbettstellen, wozu uns das Material von der Firma Imholz in sehr verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde. Als Verbandsstelle diente in sehr praktischer Weise eine Hobelbank und walteten dort eine Abteilung Samariterinnen ihres Amtes. Eine weitere Abteilung übernahm den Transport und nachdem die Vorbereitungen hiefür bereits getroffen waren, ging's mittelst improvisierten Materials (eines Lindauers und eines Leiterwagens) zum Transport der Verwundeten nach dem Schulhaus, wo das Lazarett sich befand. Das Transportmaterial, Wagen und Pferde samt Fuhrmann, erhielten wir gratis zur Ver-